mals jemand angenommen hätte, daß sie aufgeführt würden. Auch die Besetzungen der meisten Hauptrollen zeugten von hingebungsvoller Spürarbeit. Wem ist nicht das schlichte, wehmütige Wienertum unseres Granach noch in Erinnerung, wer möchte den kindlich-unkomplizierten Faust von Heinrich George missen, der so radikal mit der Auffassung aufräumte, in der Rolle stecke etwas von einem grüblerischen, Erlösung suchenden Geist? Wir haben für die nächste Spielzeit noch einige weitere Dramaturgen engagiert.

Getreu dem Grundsatz: „Die Kunst dem Volke" haben wir von jeder (naheliegenden) politischen Einstellung in unserem Spielplan Abstand genommen. Die Aufführung der Stücke „Der befreite Don Quichote" von Lunatscharski, „Sturmflut" von Paquet, die Zeichnungen von Groß zu „dem trunkenen Schiff", die Reichsbannerleute im Osterspaziergang, besonders letztere, entsprangen rein künstlerischen Erwägungen. Der Vertrag über „Gneisenau" von Wolfgang Götz wurde nicht innegehalten, weil unsere Dramaturgen aus künstlerischen Gründen das Werk ablehnen mußten.

Unser Publikum, dessen Zahl auf 160 000 angewachsen ist, werden wir auch weiterhin zu der Ueberzeugung erziehen, daß ein Theaterabend anstrengend sein muß. Nur so wird es den Respekt vor unseren Leistungen bewahren, den es bei freudiger Ausgelassenheit nur zu leicht verlieren könnte.

Hellmer-Bühnen

Der Bericht ist verlorengegangen.

Generaldirektionen Meinhard-Bernauer, Gebrüder Rotter, Direktion Robert

Unsere Ober-Ueber-Unter-Neben-Zwischen-Pachten haben wir erhalten. Es lebe die Garderobe!

George Grosz

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19260700/20 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT